

Antrag der Fraktionen der CDU, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Identifikation von verunglückten Haustieren

Eine große Zahl von Haustierbesitzern nutzt die Möglichkeit, die eigenen Haustiere durch einen Mikrochip hinter dem Ohr zu kennzeichnen. Falls das Haustier entlaufen sollte und vom Tierheim aufgenommen wird, kann dort über die auf dem Chip eingespeicherten Daten mit nur geringem Aufwand der Besitzer ermittelt werden. Auf diese Weise wird eine zweifelsfreie Identifikation des Tieres möglich und der Besitzer kann unproblematisch über das Auffinden des Tieres informiert werden.

Jedoch kommen immer wieder entlaufene Haustiere, vor allem Katzen, durch Auto-unfälle ums Leben. In solchen Fällen nimmt sich in der Regel der Entsorgungsbetrieb ENO GmbH des Tierkörpers an, um diesen zu beseitigen. Anders als das Tierheim besitzt der Entsorgungsbetrieb jedoch kein Gerät zum Lesen des Mikrochips. Die Folge ist, dass das Tier vor der Beseitigung nicht identifiziert werden kann. Die Besitzerinnen und Besitzer erfahren auf diese Weise nie, was mit dem vermissten Haustier passiert ist. Um die Haustierbesitzerinnen und -besitzer vor umfangreichen Suchaktionen zu bewahren und ihnen die Ungewissheit über das Verbleiben des Tieres zu nehmen, sollten die ENO GmbH und gegebenenfalls weitere Stellen, die in Bremen für die ordnungsgemäße Entsorgung von Tierleichen zuständig sind, zukünftig über ein Chiplesegerät zur Identifikation von Haustieren verfügen. Zur Information für jene, die ein Haustier vermissen, könnten die so erfassten Chipnummern verunfallter Tiere auf den Internetseiten der Stadt Bremen bekanntgegeben werden.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, sich dafür einzusetzen, dass bei der ENO GmbH und gegebenenfalls weiteren Stellen in der Stadtgemeinde Bremen, die für die ordnungsgemäße Entsorgung von Tierleichen zuständig sind, zukünftig und zeitnah ein Chiplesegerät zur Identifikation von verunglückten Haustieren zur Verfügung steht und diese zu ersuchen, die so erfassten Chipnummern verunfallter Tiere an eine zentrale Stelle zu melden, die diese auf den Internetseiten der Stadt Bremen veröffentlicht. Das Deutsche Haustierregister ist über das Verfahren und die Internetseite zu informieren und nach Möglichkeit einzubeziehen.

Sandra Speckert, Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

Insa Peters-Rehwinkel, Sybille Bösch,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Dr. Karin Mathes,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen